

ÖSTERREICH



Mozart



BELGIEN



"Weihnachten und Neujahr". Die Marke zu 9 Fr. zeigt Soldaten der Heilsarmee beim Musizieren. Die Heilsarmee ist eine aus der von W. Booth 1865 gegründeten Ost-Londoner Zeltmission 1878 hervorgegangene Gemeinschaft, die sich der Rettung Verwahrloster, dem Kampf gegen das Laster und der Sorge für Arbeitslose widmet. Im Kampfbewußtsein hat man militärischen Sprachgebrauch angenommen, woraus sich der Name Heilsarmee ergab.

FINNLAND



"200 Jahre Orchester in Finnland". Die Marke zu 1,90 FMK. zeigt die Silhouette Erik Ferlings, des ersten Musikdirektors und Kapellmeisters der Musikalischen Gesellschaft von Turku, mit erhobenem Taktstock vor heutigen Musikern. Die Marke erinnert daran, daß 1790 der erste Musikverein Finnlands in der damaligen Haupt- und Universitätsstadt Turku entstand; er gab noch im gleichen Jahr sein erstes öffentliches Konzert. Auflage 6 Millionen Exemplare.

PORTUGAL



Einzelmarke aus der Serie "Jahrestage": 32 Esc. 100. Jahrestag des Bestehens der Nationalhymne – Partitur sowie Personen. Die portugiesische Nationalhymne wurde im Januar 1880 erstmals aufgeführt und im Jahre 1910 als Nationalhymne anerkannt. Der Text stammt von Henrique Lopes de Mendonça (1865–1931), während die Melodie von Alfredo Keil (1850–1907) komponiert wurde.



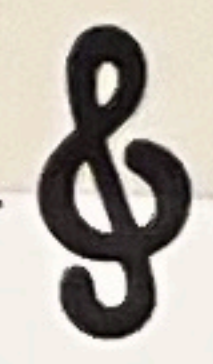
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Made in Germany 1988 x 130 - 33 rpm © Elvisly Yours, London © Star-Foto, Hamburg

So ungewöhnlich es klingen mag, für die wohl populärste Briefmarke des Jahres 1988, die Sondermarke mit dem Rockidol Elvis Presley, gibt es eine "klingende Maximumkarte". Die auf dem Bild fast unsichtbare, auf das Porträt aufgeklebte Schallplatte spielt das Lied "Return To Sender" (Zurück an Absender). Der unseres Wissens erste und einzige Rocktitel, der direkten Bezug zum Postwesen und damit indirekt auch zum Briefmarkenhobby hat. Abgespielt werden kann die "klingende Elvis Presley-Maximumkarte", des kleinen Formats wegen, nur auf einem Schallplattenspieler ohne Abschalt-automatik.

Bis Ende der 60er Jahre stammten die meisten Hits von Elvis Presley aus seinen Filmen. Damit rettete er sich sehr geschickt über die "englische" Invasion der Beatles hinweg, die ihm in der Publikumsgunst den Rang abzulaufen drohten. Dennoch schwand seine Popularität etwas. Am 2. Mai 1967 heiratete er Priscilla Beaulieu, und pünktlich neun Monate später wurde Tochter Lisa-Marie geboren. 1969 schien er sich dann wieder gefangen zu haben. Er machte, nach neun Jahren, wieder eine Fernsehshow, die sein Comeback einleitete. Er machte plötzlich wieder hervorragende Songs wie "In the ghetto", "Suspicious minds", "Don't cry daddy", "The wonder of you"; "Burning love"; "Way down", "My way", die allesamt Millionenseller wurden. Doch Elvis und seine Songs waren anders geworden. Er selber war nicht mehr der wilde, aufbegehrende, schlanke, sexy Rocker der 50er Jahre, er war ein Mann um 40 mit einem Bauch, war schon lange nicht mehr so beweglich wie einst, aber immer noch mit einem ungewöhnlichen, überwältigten Charisma.



Das klingende Reich der Musik

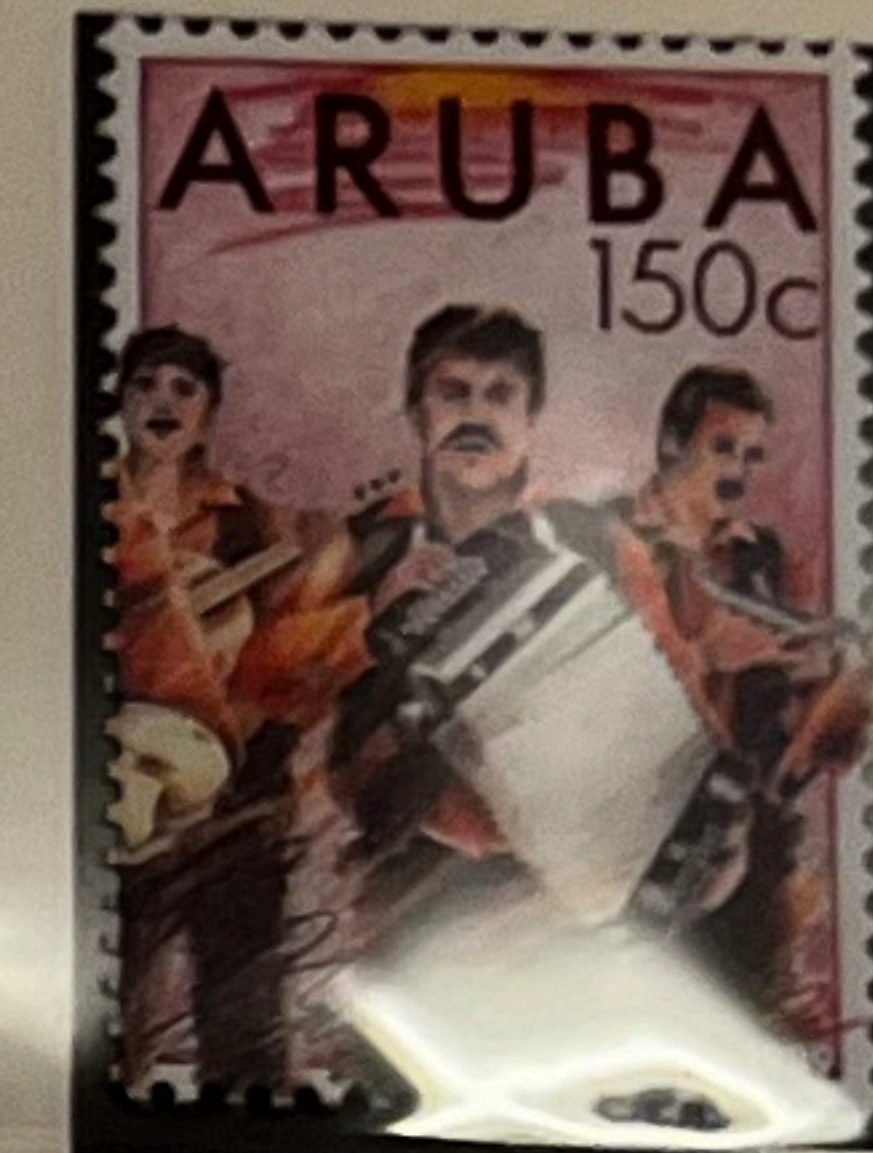
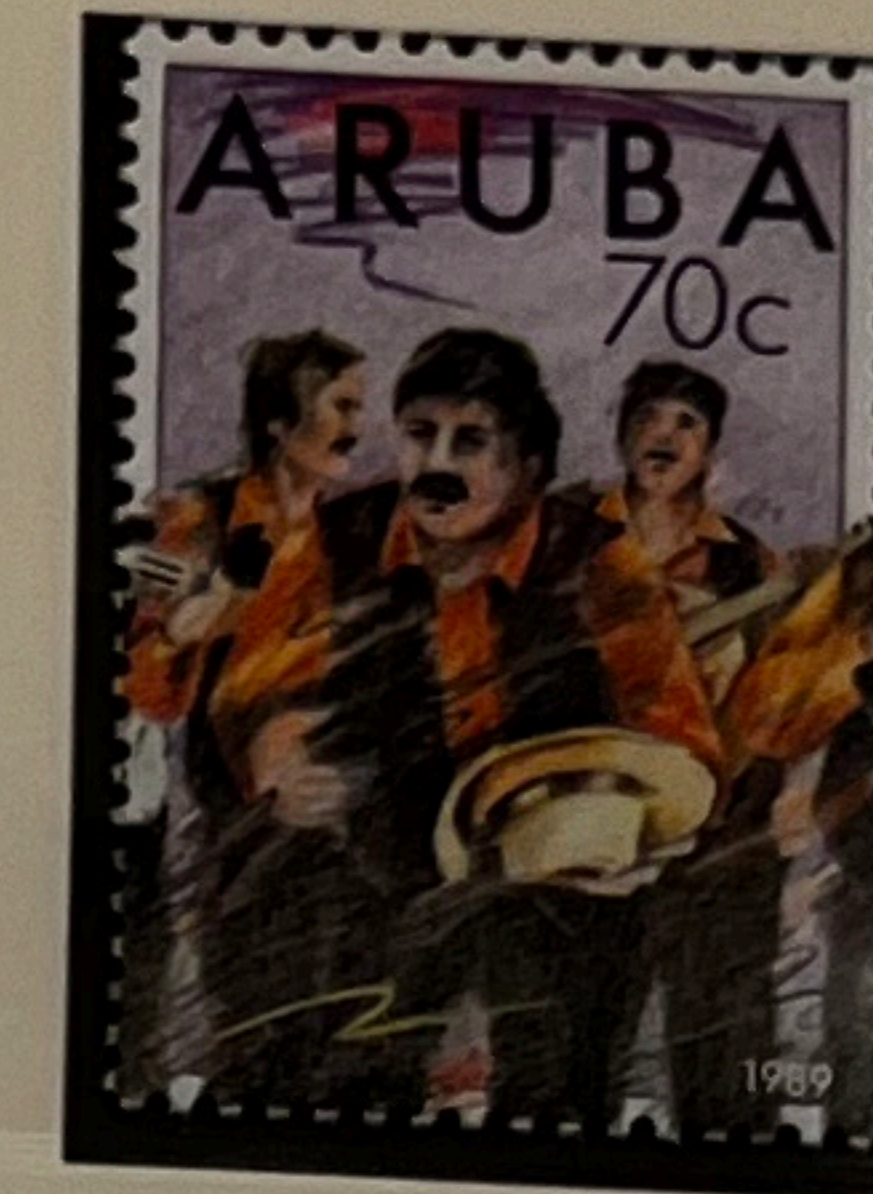
POLEN



"Polnische Sänger": 100 Zl. Krystyna Jamroz (1923–1986); 150 Zl. Wanda Wermńska (1900–1988); 350 Zl. Ada Sari (1882–1968); 500 Zl. Jan Kiepura (geb. 16.5.1902 in Sosnowiec, gest. 15.8.1966 in Harrison, New York). Der amerikanische Tenor, polnischer Herkunft, studierte in Warschau, wo er 1925 in der Titelrolle von Gounods Faust als Operntenor debütierte. Nach einem Engagement an der Wiener Staatsoper (1926–28) gastierte er u.a. am Teatro Colón in Buenos Aires und an der Metropolitan Opera in New York. Er wurde durch Operette und Film auch einem breiten Publikum bekannt. Jan Kiepura war von 1936 mit der Sängerin Martha Eggerth verheiratet.

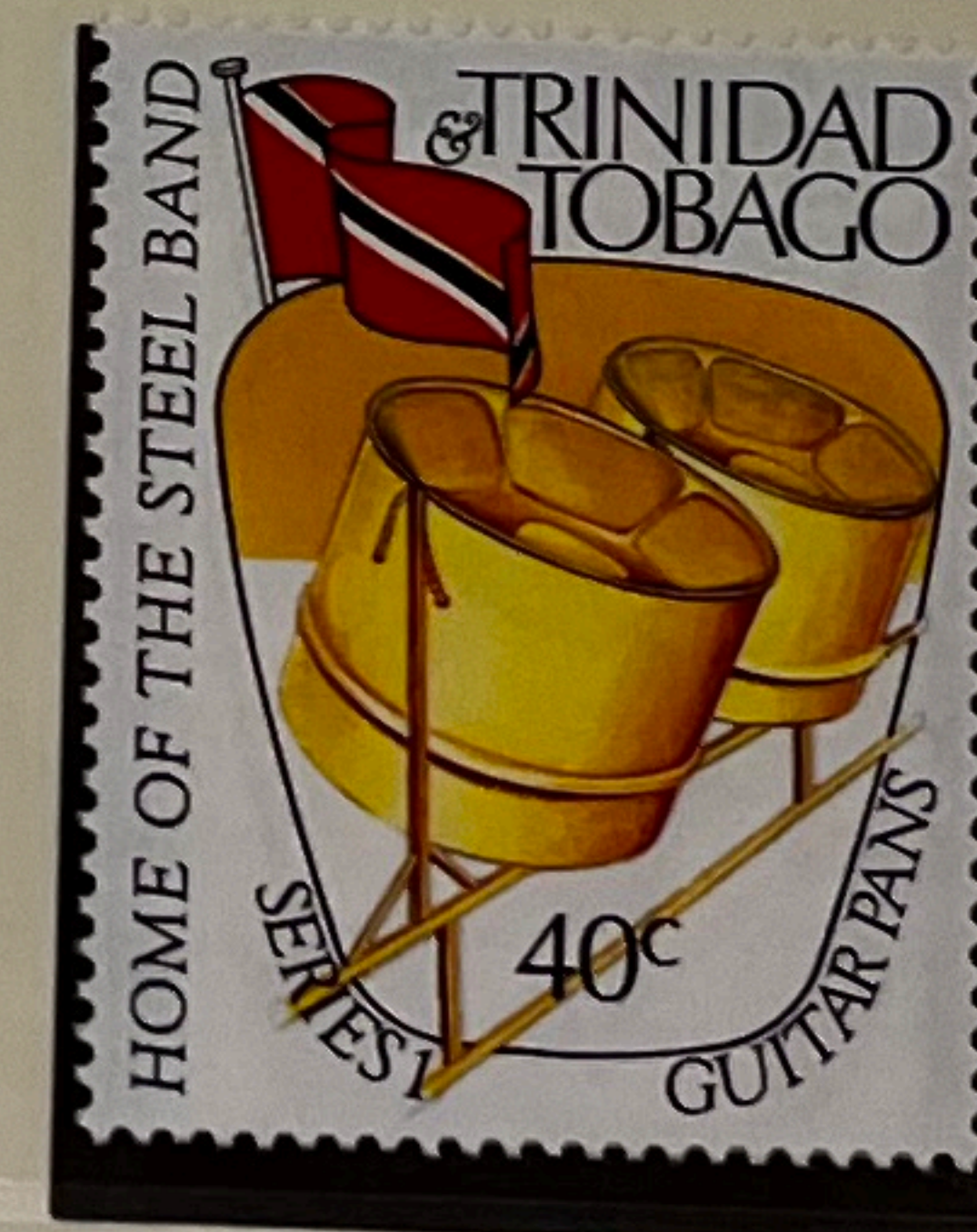


ARUBA

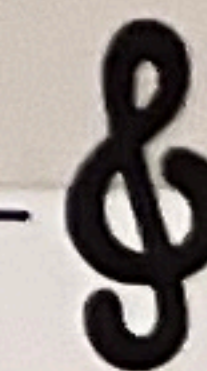


"Neujahr 1989". Die Marken zu 25, 70 und 150 c. zeigen Musiker, die die traditionelle Musik des Landes zur Aufführung bringen. Das Wort "Dandé" ist wahrscheinlich hergeleitet aus dem spanischen Wort "Londare", das "von einem Ort zum anderen gehen" bedeutet. Die Tradition des "Dandé" beinhaltet, dass die Musiker zu den Familien auf Aruba gehen kurz nach Mitternacht und dort ein bestimmtes Lied singen, in dem sie die besten Wünsche für jedes Familienmitglied zum Ausdruck bringen.

TRINIDAD UND TOBAGO



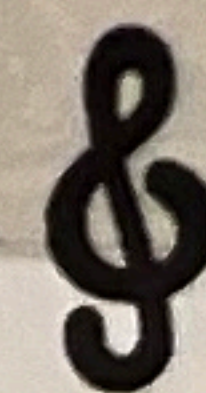
"Heimat der Steel-Bands": 10 c. Tenor-"Pfannen"; 40 c. Gitarren-"Pfannen"; 1 Dollar, Cello-"Pfannen" und 2,25 Dollar, Bass-"Pfannen".
Die Steel-Bands haben ihre Heimat auf den Karibischen Inseln. Diese Band besitzt solche Instrumente, die aus verschiedenen großen, leeren Ölfässern bestehen. Die Spieler erzeugen durch Schlagen auf diese Instrumente mit der Handfläche einen eigenartigen, aber doch eindrucksvollen Klang. Die für die Karibik besondere Rhythmik wie auch die Melodie bzw. Harmonie der Kompositionen versetzen somit den Zuhörer in die typisch charaktervolle Welt der Karibik.



PALAU



"Weihnachtsmarken 1990" – Zusammendruckstreifen: Die Darstellung der Marken zu jeweils 25 Cents geht ineinander über und zeigt Kinder und Jugendliche der Palau-Inseln, die zusammen musizieren und ihren Nachbarn die besten Wünsche für ein glückliches Weihnachtsfest bzw. ein gutes neues Jahr übermitteln. Weihnachtslieder sind brauchmäßig an die Weihnachtszeit gebunden. Sie sind seit dem 11./12. Jahrhundert vor allem als Krippen- und Hirtenlieder bezeugt und wurden wie auch die Ansing- und Sternsingerlieder oft den Weihnachtsspielen entnommen. Die Korrenden (Schülerchor) und Lateinschulen verbreiteten die seit dem 14. Jahrhundert überlieferten, aus lateinischen Hymnen gewonnenen Weihnachtslieder in deutsch-lateinischer Mischpoesie.



3-10/91



Das klingende Reich der Musik

BURUNDI
Savannenhochland am Nordostende des Tanganjikasees
Zentralafrika



"Rockstars": 60 Francs, Elvis Presley. Elvis Aaron Presley (1935–1970) war ein stilprägender Interpret des Rock 'n' Roll, mit dem die Entwicklung der Rockmusik begann; 115 Francs, Mick Jagger, im Hintergrund die weiteren Mitglieder seiner Rockgruppe "Rolling Stones". Mick Jagger entwickelte sich zum Songwriter und Leadsänger einer der berühmtesten Rockbands der Welt: der "Rolling Stones"; 120 Francs, John Lennon in der Kleidung von der legendären LP "Sergeant Pepper's Lonely Hearts Club Band" im Hintergrund Bild der Beatles im Outfit dieser LP; 200 Francs, Michael Jackson (29. August 1958). Zu Beginn seiner Solokarriere stand das Album "Off the Wall" (1979) und diese LP schoß als "furios flammendes Finale der Disco-Ära" in die Hitparaden. Unter multimedialem Promotionsinsatz brach die LP "Thriller" (1982) binnen zwei Jahren alle Branchenrekorde: Es wurde weltweit 40 Millionen mal verkauft.



Das klingende Reich der Musik

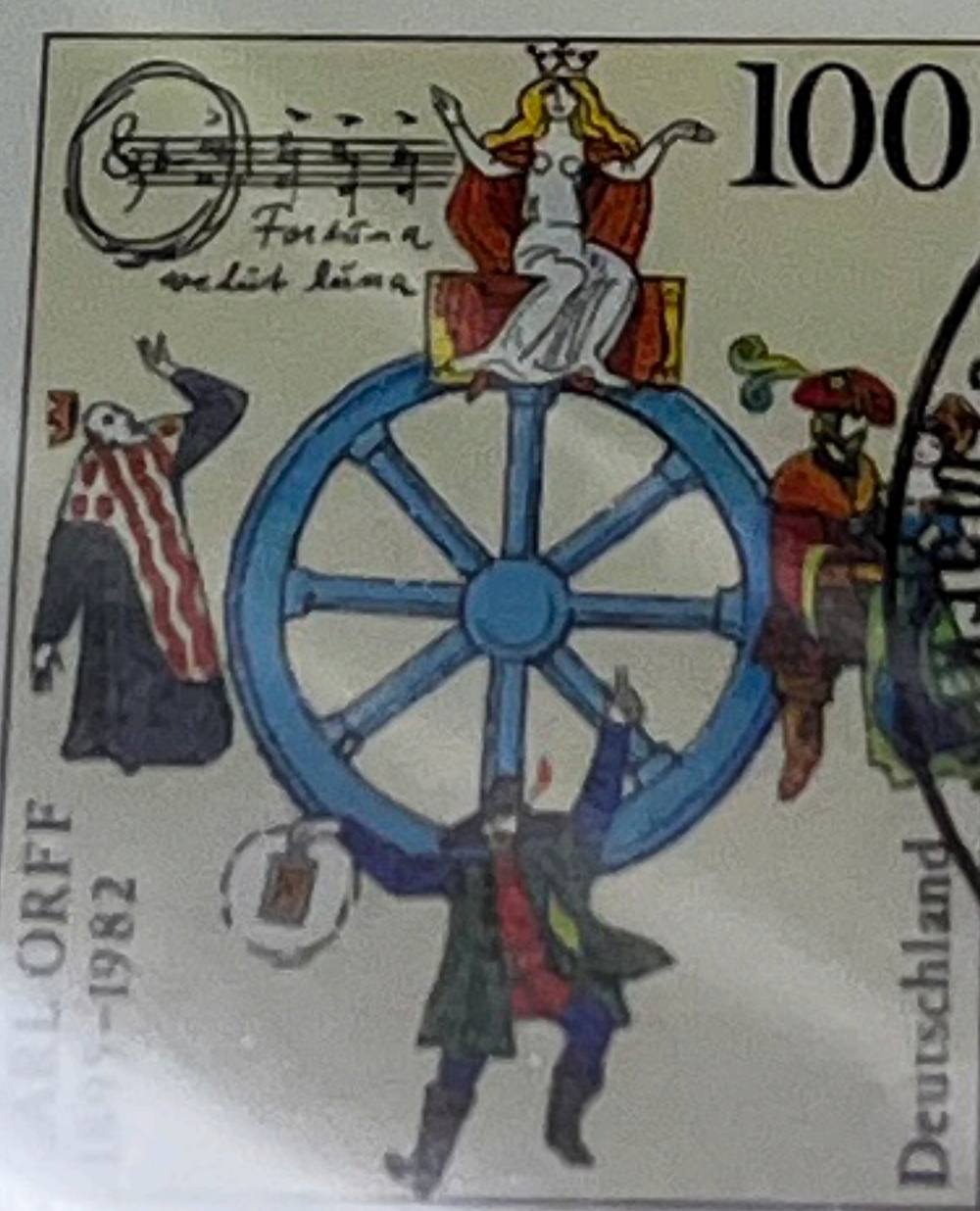
USA



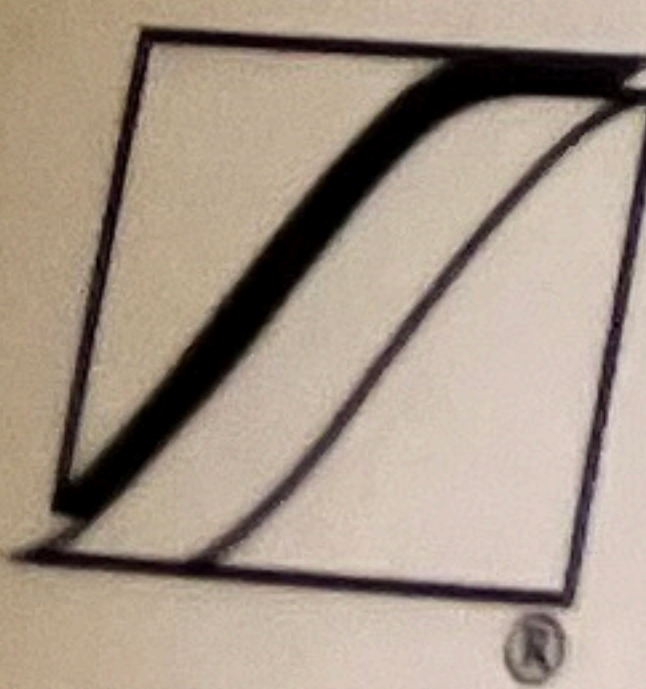
"Jazz-Musiker": 32 Cents, Coleman Hawkins (1897–1969). Er trug entscheidend dazu bei, daß das Tenorsaxophon im Jazz zum Soloinstrument wurde. Sein Spiel war sehr expressiv und dramatisch-vital. Er spielte mit Duke Ellington und L. Young als Gegenpol stilbildender Tenorsaxophonist des Swings. Er gehörte 1944 zu den Wegbereitern des Bebop, blieb in der Folgezeit seinem eigenen Stil treu; 32 Cents, Louis "Satchmo" Armstrong (1901–1971). Als Trompeter zeichnete er sich durch die Beherrschung seines Instruments aus; 32 Cents, James P. Johnson (1894–1955), Pianist, trat in den 20er Jahren vor allem als Begleiter von Blues-Sängerinnen wie Bessie Smith und Ethel Waters. Er gehörte zu den bedeutendsten Harlem-Pianisten im Stride-Stil; 32 Cents, Jelly Roll Morton (1890–1941), Klavier, Komponist, gewann seine Laufbahn um 1900 als Pianist in New Orleans und wirkte in den 20er Jahren vor allem in Chicago. Morton, dessen Spiel Ragtime und Blues verband und der sich selbst die "Erfindung" des Jazz zuschrieb, war von herausragender Bedeutung für die Entwicklung des frühen Jazz bzw. des Swing-Stils; 32 Cents, Charlie Parker (1920–1955), Altsaxophonist, Komponist, entwickelte zu Beginn der 40er Jahre mit Dizzy Gillespie u.a. den Bebop und setzte mit seinen harmonisch und technisch virtuosen Improvisationen und seinen Kompositionen den Übergang vom traditionellen zum modernen Jazz; 32 Cents, Charles Mingus (1922–1979), Kontrabaßist, Komponist, war ein wichtiger Vertreter des Bebop und des Hard Bop. Er war ein vielseitiger Musiker, der auch als Pianist, Saxophonist und Dirigent wirkte; 32 Cents, Thelonious Monk (1917–1982), Pianist, Komponist, war ein wichtiger Vertreter des Bebop und des Hard Bop. Er war ein vielseitiger Musiker, der auch als Saxophonist und Dirigent wirkte; 32 Cents, John Coltrane (1926–1967), Tenorsaxophonist, Komponist, war ein wichtiger Vertreter des Bebop und des Hard Bop. Er war ein vielseitiger Musiker, der auch als Pianist und Dirigent wirkte; 32 Cents, Erroll Garner (1915–1977), Pianist, Komponist, war ein wichtiger Vertreter des Bebop und des Hard Bop. Er war ein vielseitiger Musiker, der auch als Saxophonist und Dirigent wirkte.



CARL ORFF



Karte "100. Geburtstag von Carl Orff" frankiert mit der 100-Pfennig-Sondermarke, herausgegeben zum gleichen Anlaß und abgestempelt mit Postsonderstempel. Der Namenszug des berühmten deutschen Komponisten Carl Orff trägt. Die Karte reproduziert ein Foto von Carl Orff an einem Arbeitstisch beim Komponieren. Die Marke zu 100 Pfennig zeigt den Bienenkorb aus "Carmina Burana" (Handschrift Orffs) und Figuren aus seinem Werk (Fortuna aus "Carmina Burana"; Kreon aus "Antigone"; Bernauerin mit Herzog Ernst; der Gagler aus Astutuli). Der Komponist Carl Orff, der am 8. Juli 1895 in München geboren wurde, ist besonders durch ein Werk weltberühmt geworden: "Carmina Burana". Es vergeht kaum ein Tag, an dem dieses Stück nicht irgendwo auf der Welt aufgeführt wird. In einem Antiquariat hatte Orff die Benediktbeurer Handschrift, eine Sammlung mittelalterlicher Lieder, entdeckt und zu diesen Texten eine szenische Kantate komponiert. Es wurde zum erfolgreichsten Werk des zeitgenössischen Musiktheaters. Orff vertonte zwei Märchen der Brüder Grimm und widmete sich dann den griechischen Tragödien. Er war aber auch aufs Engste mit seiner bayerischen Heimat verbunden. Zu seinem Schaffenskomplex des "Bairischen Welttheaters" gehört die Geschichte der "Bernauerin" sowie das Osterfestspiel und das Weihnachtsspiel. Als "Steinbruch" für all seine Werke bezeichnete Orff aber das Schulwerk "Musik für Kinder", das die musikalische Erziehung weltweit revolutionieren sollte. Orffs letztes Werk wurde 1973 bei den Salzburger Festspielen uraufgeführt. Orff starb am 29. März 1982 in München.





"Musikinstrumente": 0,20 Sol, Violoncello und Notenständer. Das Violoncello, Kurzform Cello, ist das im 16. Jahrhundert entstandene Tenor-Baß-Instrument der Violinfamilie mit der Stimmung "C-G-d-a", das wegen seiner Größe zwischen den Knien gehalten wird. Der Gebrauch des Stachels wurde erst um 1860 üblich. Neben dem Violoncello gab es im 16./17. Jahrhundert ein weiteres Baßinstrument der Violinfamilie mit etwas größerem Korpus. In Italien wurde es um die Mitte des 17. Jahrhunderts verdrängt, blieb aber in Frankreich bis Anfang des 18. Jahrhunderts vorhanden. Die klassische Mensur des Violoncello fand Antonio Stradivari um 1710 mit 75–65 cm Korpuslänge und 11,5 cm Zargenhöhe; 0,40 Sol, Tamburin der Anden, eine länglich zylindrische Einhandtrommel mit zwei Fellen. Bediente ein Spieler nur die Einhandtrommel, so wurde sie gewöhnlich in der einen Hand gehalten und mit einem von der anderen Hand geführten Trommelstock geschlagen.

URUGUAY Südamerika



"50. Todestag von Pietro Mascagni". Die Marke zu 5 Pesos zeigt ein Porträt des Italieners Pietro Mascagni (1863–1945) sowie Häuser eines typischen Dorfes.
Der italienische Komponist Pietro Mascagni studierte in Mailand, war Dirigent einer Operettengruppe und 1895/1902 Direktor des Liceo Musicale in Pesaro, dann an der Scuola Nazionale di Musica in Rom. Im Jahre 1929 kam er an die Mailänder Scala. Aufgrund des Erfolg seiner Oper "Cavalleria rusticana" (1890), ein Hauptwerk des Verismo, konnten seine weiteren fünfzehn Bühnenwerke nicht anknüpfen.

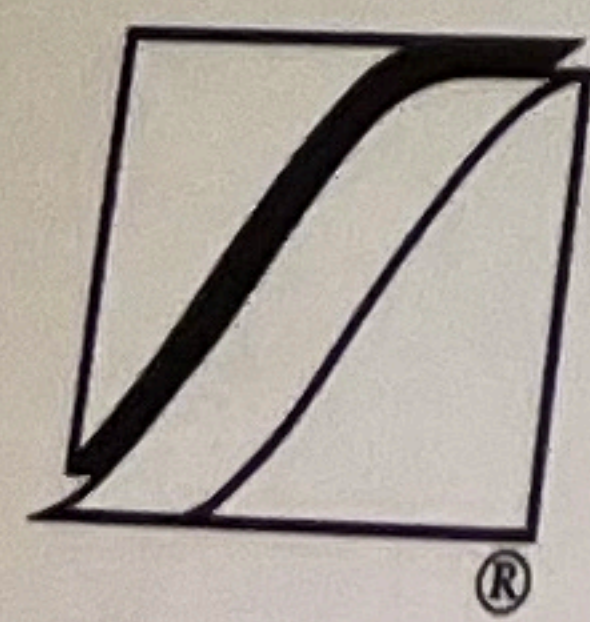




Marke zu 1000 Francs zu Ehren des amerikanischen Rockmusikers Jerry Garcia. Unter Leitung von Jerry Garcia ging 1965 die Band "The Grateful Dead" hervor. Sie war die Keimzelle des San-Francisco-Rock und ist seither eine Verkörperung der Hippie-Kultur geblieben. Die "Dankbaren Toten", die ihren Namen einst dem willkürlich aufgeschlagenen Oxford Dictionary entnommen hatten, unterstützten die revolutionären Studenten der Berkeley University, versagten sich dem Reklamerummel des Showbusiness, organisierten ihre Konzerte und Tourneen selbst und feilschten nicht um Spitzengagen. Im Gegenteil: In den Parks von San Francisco spielte die Band sehr oft umsonst, um "die Welt für jeden etwas angenehmer zu machen" und die "totale Kommunikation mit dem Publikum" (Garcia) herzustellen.



Block zu Ehren von Jerry Garcia. Die Marke zu 1000 Francs zeigt ein Porträt jenes Rockmusikers. Auf dem Blockrand Garcia bei seiner Auftritte.
Um einen Musiker aus Jerry Garcia, dem Songschreiber Bob Hunter gruppierten sich eine gelegentlich bis zu 70 Mitglieder Großfamilie, die bis heute einen antiautoritären Lebensstil praktiziert. Auf ihrer ersten großen Europatournee im Frühjahr 1972, bei mit einem Troß von insgesamt 37 Ehefrauen, Freundinnen, Sekretärinnen, Tourneemanagern und Technikern durch fünf Länder zogen sie jeweils ein inspiriertes, abwechslungsreiches Vier-Stunden-Programm. Um mit ihrem durchsichtigen, glasklaren Klavierspiel noch in den größten Arenen den letzten ihrer ergebenen, "Deadheads" genannten Fans zu erreichen, konstruierten Dead-Techniker ein 20 Kilowatt starkes System mit 641 Lautsprechern. Im Juli 1973 drehte es die Band in Watkins Glen bei New York für Menschen auf.

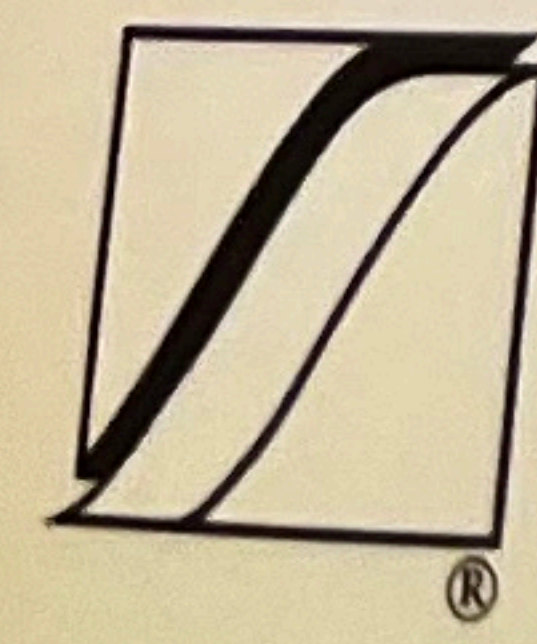




Die Marke zu 3000 Francs zeigt Jerry Garcia mit seiner Gitarre. Unter Leitung von Jerry Garcia ging 1965 die Band "The Grateful Dead" hervor. Sie war die Keimzelle des San-Francisco-Rock und ist seither eine Verkörperung der Hippie-Kultur geblieben. Die "Dankbaren Toten", die ihren Namen einst dem willkürlich aufgeschlagenen Oxford Dictionary entnommen hatten, unterstützten die revolutionären Studenten der Berkeley University, versagten sich dem Reklamerummel des Showbusiness, organisierten ihre Konzerte und Tourneen selbst und feilschten nicht um Spitzengagen. Im Gegenteil: In den Parks von San Francisco spielte die Band sehr oft umsonst, um "die Welt für jeden etwas angenehmer zu machen" und die "totale Kommunikation mit dem Publikum" (Garcia) herzustellen.



Block zu Ehren von Jerry Garcia. Die Marke zu 3000 Francs zeigt Jerry Garcia mit seiner Gitarre. Auf dem Blockrand eine Impression mit Jerry Garcia und seinen Musikern. Um einen Musikerkern aus Jerry Garcia, dem Songschreiber Bob Hunter gruppierte sich eine gelegentlich bis zu 70 Mitglieder starke Großfamilie, die bis heute einen antiautoritären Lebensstil praktiziert. Auf ihrer ersten großen Europatournee im Frühjahr 1972, bei der sie mit einem Troß von insgesamt 37 Ehefrauen, Freundinnen, Sekretärinnen, Tourneemanagern und Technikern durch fünf Länder zogen, absolvierten sie jeweils ein inspiriertes, abwechslungsreiches Vier-Stunden-Programm. Um mit ihrem durchsichtigen, glasklaren Klang auch noch in den größten Arenen den letzten ihrer ergebener, "Deadheads" genannten Fans zu erreichen, konstruierten Dead-Tontechniker "The Wall", ein einzigartiges Lautsprecher-System mit 641 Lautsprechern. Im Juli 1973 drehte es die Band in Watkins Glen bei New York für 600.000 Menschen auf.



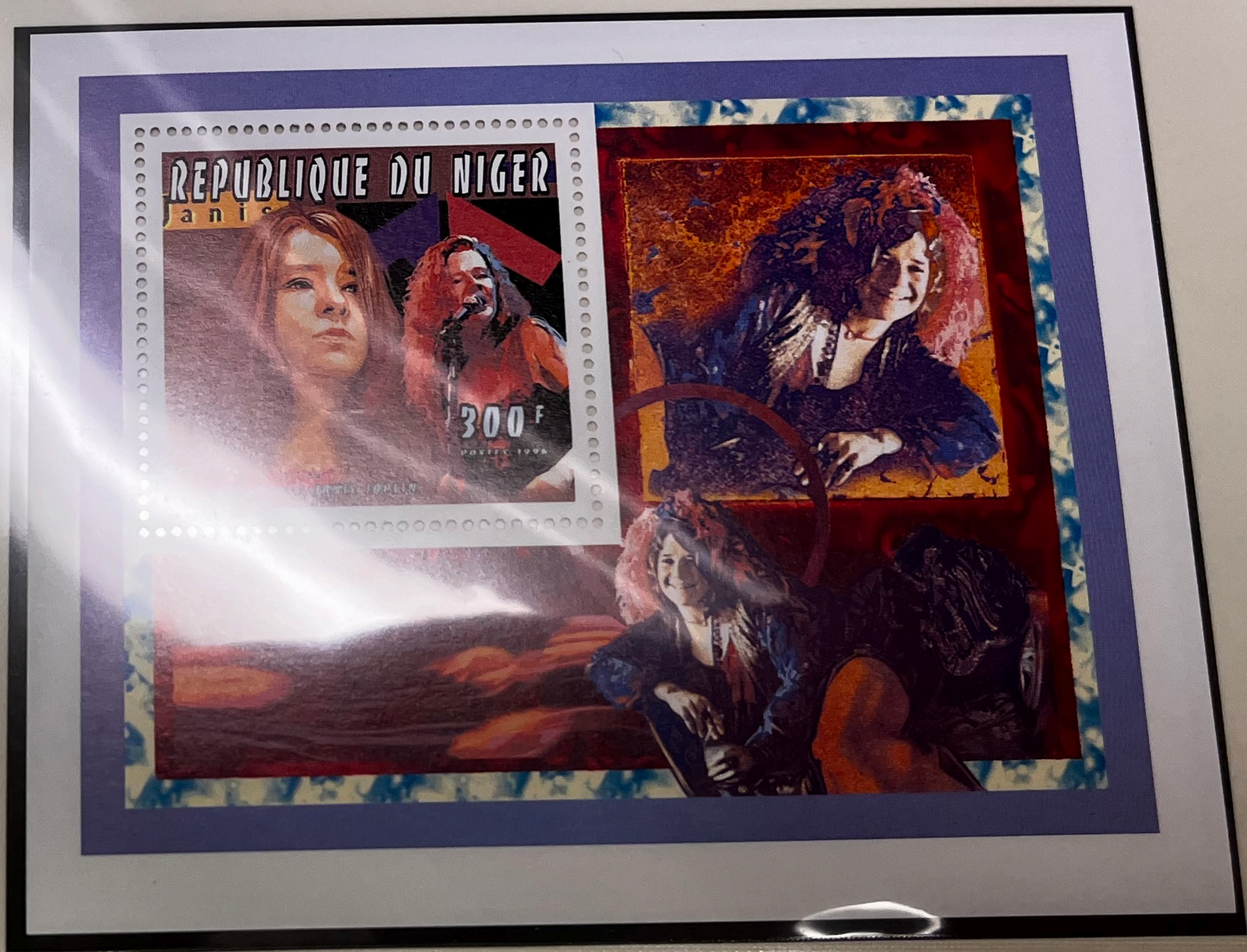


Block "Rock-'n'-Roll-Legenden" mit vier Marken zu 2, 3, 8 und 10 Rufiyaa zeigen unterschiedliche Porträts von John Lennon. Der Blockrand gibt den Namen des Beatles sowie das Griffbrett einer Gitarre wieder. Über den Grund, weshalb der einstige Beatle-Fan John Lennon am 8. Dezember 1980 erschossen wurde, rätseln Psychologen noch heute. Der Schuß traf ihn jenseits eines Zeitpunkts, in dem er wieder einmal in künstlerischem Aufwind war. Die fünf Jahre davor waren mit persönlichen und beruflichen Irritationen vergangen. Aber nun, Ende 1980, hatte der ehemalige Chefdenker der "Beatles" als Komponist und Texter wieder an seinen eigenen goldenen sechziger Jahren angesetzt. Gewiß war es die Partnerschaft mit Paul McCartney, die die "Beatles" zum einflußreichsten Popmusik-Quartett dieses Jahrhunderts werden ließ. Lennon aber lieferte der Band die intelligentesten Songs: "Penny Lane", "Yellow Submarine", "Lucy in the Sky with Diamonds", "Strawberry Fields Forever". Auch ohne die "Beatles" und ohne den Partner McCartney hätte es John Lennon wohl zu einer postumen Legende gebracht.





Janis Joplin wurde am 19. Januar 1943 als Tochter eines Direktors der Texaco-Ölgesellschaft in Port Arthur, Texas, geboren. Sie hielt sich stets an die Devise eines ihrer Songs: "Get It While You Can" (Nimm, solange du was kriegen kannst) oder mit ihren eigenen Worten: "Berauscht dich, sei fröhlich und fühl dich wohl". Wir erleben eine exaltierte Jagd zwischen Bühne, Bett und Bourbon-Whiskey, den sie zeitweise bis zu einem Liter täglich konsumierte.



Mit ihrem hemmungslosen Vokalstil etablierte sie sich als Leitbild der Hippie-Generation und als unbestrittene Königin der Rockmusik. Hechelnd und stampfend tobte sie auf der Bühne. Dieses Expressivo, das sie mit den unflätigsten Vokabeln kommentierte, verband sie mit derartiger Intonationssicherheit und solchem Nuancenreichtum, "daß technische Gesangsprobleme nicht mehr zu existieren" schienen (Frankfurter Allgemeine Zeitung). Janis Joplin versuchte zu sehr, ihrem Nimbus als "wilde, exzessive" Frau gerecht zu werden. Ihre ganzen persönlichen Beziehungen schwebten daran, sie trank zuviel und nahm zu viele Drogen. Am 4. Oktober 1970 wurde sie tot in einem Hotel in Hollywood gefunden.

